



MARKTKOMMENTARE

18.07.2024

Marktkommentar | EZB: Vieles spricht für September

Auf ihrer Julisitzung hat die EZB ihre Leitzinsen wie erwartet nicht verändert. Der Tonfall fiel ausgewogen aus. Weitere Zinssenkungen im Herbst sind zu erwarten und September bleibt der wahrscheinlichste Termin für den nächsten Schritt. Denn die Inflation dürfte bis dahin weiter sinken. Die heutige Sitzung hat aber auch gezeigt, dass der weitere geldpolitische Kurs in Europa wieder stärker auch vom Kurs der Wirtschaftspolitik in den USA abhängen dürfte, meint Dr. Johannes Mayr, Chefvolkswirt bei Eyb & Wallwitz.

Auf ihrer heutigen Sitzung hat die EZB ihre Leitzinsen wie erwartet noch nicht weiter gesenkt und sich explizit nicht auf weitere Schritte vorfestgelegt. Damit liegt der für den Finanzmarkt relevante Einlagenzins unverändert bei 3,75%. Das Statement und die Äußerungen von EZB-Präsidentin Lagarde zu Konjunktur und Inflation sind ausgewogen ausgefallen. Die Inflationserwartungen seien weiter fest verankert. Die konjunkturellen Abwärtsrisiken seien gestiegen. Der aktuelle Preisauftrieb sei aber vor allem bei den Dienstleistungen nach wie vor zu hoch. Allerdings werde der Lohnkostendruck schrittweise abnehmen und zunehmend von den Unternehmen durch einen Margenrückgang kompensiert und nicht in vollem Umfang in die Verbraucherpreise weitergegeben. Die Finanzierungsbedingungen für die Privatwirtschaft werden weiterhin als restriktiv eingeschätzt. Mit Blick auf die kommende Sitzung bezeichnete Lagarde die Entscheidung als datenabhängig und „sehr offen“.

Aussichten für Anleger

Die EZB dürfte die Zinsen im Herbst schrittweise weiter senken, denn die Konjunktur bleibt schwach. Für einen nächsten Schritt bereits im September spricht, dass dem Rat dann neue Inflationsprognosen vorliegen. Zudem dürfte die Inflationsrate im Vorfeld zumindest temporär in die Nähe des 2%-Ziels sinken. Eine Vorfestlegung wollte die EZB

heute dennoch nicht treffen. Dabei dürften die jüngsten Erfahrungen vor der Zinssenkung im Juni eine Rolle gespielt haben, als die Inflation unerwartet wieder angestiegen war. Zudem scheint die Zuversicht etwas abgenommen zu haben, auch die kommenden Zinsentscheidungen ohne große Rücksicht auf globale Entwicklungen treffen und sich bei Bedarf auch deutlich vom Kurs der FED absetzen zu können. Wer möchte kann hier schon die ersten Folgen eines möglichen Wahlsiegs von Donald Trump für Europa erkennen.

DISCLAIMER Dieser Artikel enthält die gegenwärtigen Meinungen des Autors, aber nicht notwendigerweise die der Eyb & Wallwitz Vermögensmanagement GmbH. Diese Meinungen können sich jederzeit ändern, ohne dass dies mitgeteilt wird. Der Artikel dient der Unterhaltung und Belehrung und ist kein Anlagevorschlag bezüglich irgendeines Wertpapiers, eines Produkts oder einer Strategie. Die Informationen, die für diesen Artikel verarbeitet worden sind, kommen aus Quellen, die der Autor für verlässlich hält, für die er aber nicht garantieren kann.